

Reid 24/10 1912



Lieber Herr Professor,

Das vorige Semester war das schwerste, das ich je gehabt habe, so dass ich es nur mit Mühe durchhalten konnte. Briefe an Sie habe ich oft im Geist geschrieben, aber nicht ausführen können. Jetzt habe ich eine vierwöchentliche Erholungsreise gemacht, die mich fast auch nach Budapest geführt hätte; der Grund, dass ich den Posten aufgab, war der, dass ich in Wien immer das Gefühl habe, dass ich dort arbeiten müsste und diesmal der Erholung dringend bedarfe. Ich war in Erlangen, Stuttgart (Hopf), Tübingen (Torgler, Hanber, Seybold etc.), Strassburg (Niedke, sehr frisch; mit Enting geht es leider recht schlecht; Littmann), Freiburg (Reckendorf), Bern, Genesee (Graf Mülinen, von dem ich viele Meddals und Dekretal-*materialia* erhielt) Gicora (Schwally); leider war es nur nicht mehr möglich J. J. Hess in Zürich aufzusuchen. Zurückgekehrt fand ich zu meiner grossen Überraschung die Umbau meines Seminars vollendet, der wunderbar ausgefallen ist und jetzt für mindestens 20 Jahre ausreicht; man kann etwa 4000 Bände stellen und ich habe erst 250; ich habe nun nach hundert Kämpfen und endlosen Schreibereien des Moritz Zimmer in der Universität

mit 2 breiten Fäden und Tropfen zum oberen Stockwerk; Ausblick
auf das Meer. Schon lange wollte ich Ihnen danken, dass Sie meine
Bilder so freundlich aufgenommen haben; ausserdem -
Fotografie gestaltet sich jetzt sehr interessant; es würden Bedacht sein
die höchsten bei den Datteln, Kleinasien. Weitere Aufnahmepunkte
Gestirne denn die Tarikisten bei Maui, Die Kasse der fabri. centu-
narii und dendropori, Frankfurt a. M. 1886. Bisher sind die
Luftinfiltrationen auf die Tarikas übertragen, nicht umgekehrt.
Haben Sie mein Buch aus den Datteln III erhalten? Ich dachte
die Ihnen, als Sie gerade in Leiden waren. Für die ältesten Miniaturen
aus Mosul - Kairo eine wichtige Straße zur Ejjubidenzeit gewesen
zu sein. Aus Mosul stammt die älteste illustrierte Arabische
(Mingon), die Seybold herausgebracht hat; aus Mosul kam
den Datteln, deren Originalhandschrift Illustrationen hatte, auf
die der Text noch beschriftet wurde, aus Mosul stammen die
Broschüren, welche in ihren Darstellungen viele Beziehungen zu den ältesten
Miniaturen (13. Jahrh.) aufweisen; dorthin kam ja ebenfalls auch

die Ejjubiden selbst. Können Sie mir die Sprache der Datteln Heft 3
S. 51 erklären: ^{شَرْكَ} الطريق؟ Soll das
bedeuten: es vollende seinen Lebenslauf ohne die göttliche Gebot zu übertreten?
Wahrscheinlich ist es nicht besser. Können Sie den Fladisch (ebd. S. 26
L. 3 ^{اول} ما يوضع في الميزان الخلق الحسن) erklären? Er kommt, wie
sich in den Ann. angemerkt, auch bei Bazzani vor. Es würde mich
interessieren, aus welchen Kreisen er vermutlich stammt.

Mit herzlichem Gruß und Empfehlung an
Ihre Frau Gemahlin

Der

Georg Jacob